

# Lichtenstein-Collaberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 78.

Freitag, den 4. April

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Die nächste Nummer dieses Blattes erscheint des Charfreitages wegen Sonnabend Abend.

## Die Resultate der Berliner Arbeiterschuttkonferenz

werden vielfach in der deutschen und ausländischen Presse besprochen. Die Ansichten über den Wert der gefassten Beschlüsse gehen auseinander; auf der einen Seite verspricht man sich gute Folgen aus denselben, auf der anderen glaubt man, daß noch viel Wasser den Berg hinunterfließen wird, bis sich praktische Resultate ergeben werden. Demgegenüber ist hervorzuheben, daß, wenn man ein Haus bauen will, man nicht gleich mit dem Dache anfängt, sondern zu allererst einen geeigneten Platz aussucht, die Schwierigkeiten des Neubaus reiflich abwägt und dann mit dem Fundament beginnt. So auch hier! Die internationale Arbeiterschuttkonferenz hat nur Empfehlungen in der Richtung ausgesprochen, was wohl zum mindesten für die Arbeiter geschehen könnte. Diese Empfehlungen sind, das wollen wir nicht übersehen, mitunter allerdings gar zu vorsichtig und gar zu wenig inhaltreich; man hat hier und da schöne Phrasen gedreht, während in Wahrheit die Verhältnisse schon viel weiter gebrochen sind. Aber der Konferenz ist daraus kein Vorwurf zu machen. Denken wir daran, daß die Versammlung zwar schnell, aber nicht leicht, zu Stande gekommen ist, daß die französischen Revanchepolitiker und die belgischen und englischen Groß-Unternehmer heute noch von dem ganzen Werke nichts wissen wollen, daß viele Abgesandte nach ihrem eigenen offenen Wort mit der Ansicht nach Berlin gekommen sind, aus der ganzen Arbeiterschuttkonferenz werde nichts herauskommen! An offenen und versteckten Gegnern, an Gleichgültigen hat es also nicht gefehlt, und sollte die Konferenz wirklichen Erfolg haben, so mußte alles vermieden werden, was diese Elemente vor den Kopf stoßen konnte. Darum die vorsichtige Fassung der Beschlüsse, über die sich nun die Regierungen zu äußern haben werden; sie bilden die Grundlage, auf welcher später weiter gebaut werden kann.

Den Haupterfolg der internationalen Arbeiterschuttkonferenz wird man nicht so sehr in ihren Beschlüssen, denn vielfach sagen sie wirklich nichts Neues, sondern darin erblicken können und müssen, daß für die sehr heikle und brennende soziale Frage ein rechtliches internationales Forum geschaffen ist, auf welchem diese Angelegenheiten in Zukunft weiter behandelt werden können. Der Anfang ist gemacht, das war die Hauptfache, und im Uebrigen wissen praktische Leute ja am besten, daß kein Baum auf den ersten Hieb fällt. Aber da, wo sich der Widerstand gegen die internationale Arbeiterschuttkonferenz breit macht, wird es auch an Bekämpfern dieses Widerstandes nicht fehlen. Die Zeit treibt vorwärts, darüber besteht kein Zweifel, und in London, wie in Brüssel und Paris werden die Gedanken schon von selbst andere werden. Der schwierige Punkt bei einer internationalen Arbeiterschuttkonferenz ist unstreitig die Regelung der Arbeit in den Bergwerken. Was die Konferenz darüber hat sagen können, ist entweder nicht neu, oder sonst so allgemein gehalten, daß es ohne Wert ist. Aber gerade diese Angelegenheit ist die brennendste, denn die Ausstände der Bergleute in den Kohlenrevieren gehen, den Ländern nach, die Reihe herum. Zur Erörterung dieser Angelegenheiten wird eine besondere Konferenz notwendig werden, und wenn auch in London, wie Paris herzlich wenig Reizung besteht, einer internationalen Regelung dieser Sache näher zu treten, man wird müssen, was man freiwillig verweigert, wenn nicht gleich, so später. Wie sich diese Regelung gestalten wird, läßt sich im Augenblick nicht absehen. Daß die Arbeiter sie durch ruhiges und geschmähiges Verhalten sehr fördern können, ist aber außer Zweifel.

Der deutsche Kaiser hat die Arbeiterschuttkonferenz nach Berlin berufen, für Deutschland wird sich also auch die Ehrenpflicht ergeben, zuerst an die praktische Ausführung heranzutreten, soweit dies auf Grund der Konferenz-Beschlüsse möglich ist. Der Reichstag hat wiederholt schon über den Schutz der Frauen- und Kinder-Arbeit, sowie über die Frage der Sonntagsruhe beraten, und auch im neuen Parlament wird es nicht schwer sein, hierüber bindende Gesetzesparagraphen festzustellen, welche berechtigten Wünschen entsprechen, ohne doch die Industrie zu schädigen. Mit der Aufstellung eines Arbeiterschuttsystems werden freilich die Wünsche der gesamten Arbeiterschaft noch lange nicht befriedigt sein, aber ein großer Teil davon wird doch einsehen, daß mehr und mehr für sie gethan wird. Deutschland ist heute bereits anderen Staaten in der sozialen Gesetzgebung weit voraus. Auf Befehl Kaiser Wilhelm's II. sind in den staatlichen Betrieben Arbeiterausschüsse eingerichtet worden; aus französischen Staatsbetrieben ist kürzlich an die Pariser Regierung dasselbe Ansuchen gestellt, aber einfach abgeschlagen worden trotz der vielgerühmten „Gleichheit!“ Es ist zu bedauern, daß es leider unmöglich ist, die Arbeiter außer Landes zu schicken und sich in fremden Staaten ihr Brot verdienen zu lassen; man würde mit merkwürdigen Erfahrungen heimkehren. Die deutsche Gutmütigkeit findet sich im Auslande nur herzlich selten, und erst recht nicht das prompte Zahlungssystem. Wenn man die Strafen der deutschen Großstädte durchschreitet, so begegnet man selten oder fast nie geklumpten Gestalten, welche der Hunger und die Verdienstlosigkeit zum Betteln antreiben. Man gehe nur aus Deutschland heraus, suche die Arbeiterdörfer in London, Paris, Rom, Brüssel auf, und mit Schrecken wird man auf die Gestalten blicken, die sich dort zeigen. Es sind dort Verhältnisse, die wir in Deutschland hoffentlich nie erleben werden. Mag darum die Glocke des Präsidenten der Berliner Konferenz das erste leise Zeichen eines sozialen Friedens gewesen sein.

## Tagesgeschichte.

\* — Lichtenstein. Nach den Bestimmungen des Gesetzes, die Sonn-, Fest- und Vortagsfeier betr., ist der Charfreitag als ganzer Feiertag in höchster Stille zu feiern, und ist an diesem Tage nur der Verkauf von Ess- und Materialwaren, sowie der Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungs-Material außer der Zeit des Vormittagsgottesdienstes nachgelassen. Früher war der Charfreitag nur ein halber Feiertag; erst seit 59 Jahren in Folge des Reskripts vom 13. Januar 1831 wird er als ganzer Feiertag begangen.

— Der Geburtstag des Fürsten Bismarck ist nach vorliegenden Nachrichten im ganzen deutschen Reiche festlich begangen worden.

— Am Dienstag früh ist in besonders hoch gelegenen Distrikten des Erzgebirges etwas Schnee gefallen, und in der Nacht haben die Thermometer stellenweise bis über 2 Grad Kälte gemeldet.

— Mit dem 1. April ist die neue Armeeteilung eingetreten. Seit Anfang der siebziger Jahre sind in diesem Umfange Truppenverlegungen nicht mehr vorgenommen worden. Während bisher für die Truppenverteilung verwaltungstechnische Rücksichten und die Ausbildung der Truppen mehr maßgebend waren, ist nach dem neuen Plan mehr der strategische Aufmarsch der Grundgedanke. Nach der neuen Einteilung wird die militärische Front nach Frankreich zu durch drei deutsche Armeekorps (XIV, XV, XVI), die Front gegen Rußland durch vier Armeekorps (I, II, V, XVII) geschützt sein.

— Zur Arbeiterschuttkonferenz für Handlungs-

gehilfen, besonders zur kaufmännischen Sonntags-

ruhe, und der gegenwärtigen Reformbewegung schreibt die „Kaufm. Reform“, das Organ des „Verbandes deutscher Handlungsgehilfen“: Wenn es noch einige schwachmütige Seelen in unseren Kreisen giebt, die da glauben, daß einzig und allein die Handlungsgehilfen von der Wohlthat der Sonntagsruhe ausgeschlossen werden würden, so können wir diesen nur vorhalten, daß, falls diese Beschlüsse in den einzelnen Ländern Gesetz werden, woran doch eigentlich nicht zu zweifeln ist, es einen zu grellen Gegensatz geben würde, wenn vom Kap Finistere bis zu den Karpathen, vom Kap Passaro bis zum Nordkap die industriellen Arbeiter Sonntags feiern wollten und nur die Handlungsgehilfen hinter den Büsten sitzen oder hinter den Ladentischen stehen und mit sehnsüchtigem Verlangen den Spazierengehenden nachblicken sollten. Tritt einmal eine Reform in diesem Sinne ein, so tritt sie für alle Arbeiter ein, und weder die Handlungsgehilfen noch die Beamten, soweit dies bei denen ermöglicht wird, werden davon ausgeschlossen. Daß wir aber geeigneten Ortes wegen dieser Angelegenheit vorstellig werden und diese Frage mit Nachdruck betreiben, das ist wohl selbstverständlich.

— Zu den bekanntesten und beliebtesten Arbeiten der christlichen Liebe gehört die Verbreitung des Bibelbuches in unserem Volke. Jeder wahre Volksfreund kann auch nur dringend wünschen, daß das Buch aller Häuser in alle Häuser und in alle Hände gelange; es enthält ja die rechten Heilmittel auch für die Schäden, an denen die Gegenwart leidet; es predigt unparteiisch und gerecht, nach oben wie nach unten, bald strafend, bald lohnend die Wahrheit, die einzig und allein im Stande ist, dem Menschenherzen für Zeit und Ewigkeit, für Leben und Sterben den Frieden zu bringen. Es ist am bevorstehenden Osterfest Gelegenheit gegeben, für die Verbreitung dieses unseres Bibelbuches etwas zu thun, denn es wird zu diesem Zwecke in den Kirchen eine Kollekte eingesammelt. Vor einem Jahre feierte unsere sächsische Bibelgesellschaft ihr 75-jähriges Jubiläum, denn es war am 10. August 1814, als sie von 27 christlich gestimmten Männern begründet wurde. Es ist eine große Arbeit, die in diesen 75 Jahren gethan worden ist; es wurden allein im letzten Jahre über 30,000 Stück Bibeln, neue Testamente und Psalmbüchlein verbreitet. Im Ganzen aber kamen über 700,000 Exemplare zur Ausgabe. Besonders schön und würdig sind die Konfirmanden- und Traumbibeln ausgestattet, und gewiß sind gerade sie berufen, einen geeigneten Dienst an den Seelen zu thun. Ein in diesen Tagen ausgegebenes Bibelblatt, das bei den Gottesdiensten des Osterfestes verteilt werden soll, giebt über das alles nähere Auskunft. Möge die Sache auch diesmal recht viele offene Herzen und Hände finden!

— Zur Statistik der im Königreich Sachsen bestraften Bettler und Vagabunden liegen die Ergebnisse von 1880 bis 1888 vor. Ein Vergleich des Anfangs- und Endjahres ergiebt, daß die Bestrafungsfälle um 9469, d. i. etwa 72 Proz., die bestrafte Personen um 5608, d. i. 40 Proz., abgenommen haben. Die Anstrengungen, welche Staat, Kirche, Schule, Gemeinde und das freie Vereinswesen im Bunde mit der Presse gerade im letzten Jahrzehnt im erhöhten Maße für die Verbesserung der Armenpflege und der sozialen und sittlichen Zustände gemacht haben, scheinen mithin doch nach und nach hier Früchte zu bringen.

— Auf dem Leipziger Bahnhofe zu Dresden entnahm vorigen Donnerstag ein 11-jähriger Knabe an der Bilettafel einen Fahrchein 1. Klasse nach Leipzig. Da der Knabe auch sonst auffällig war, unterzog man ihn einer Prüfung und ergab sich, daß



eine kleine Strecke die Schienen zu legen sind, um den Tunnel betriebsfähig zu machen. Es ist dieser Tunnel der zweitgrößte in Deutschland und befindet sich im Zuge der strategischen Bahnlinie zur Umgehung der Schweiz. Die Linie wurde im Herbst 1887 in Angriff genommen und steht der ursprünglich für 1. April 1890 geplanten Eröffnung, nachdem nunmehr der Tunnel, welcher infolge der ungünstigen geologischen Verhältnisse und häufiger Wassereinträge die denkbar größten Schwierigkeiten bot, vollendet ist, nichts mehr im Wege. Es wird jedoch beabsichtigt, die Linie erst am 1. Juni dem Verkehr zu übergeben.

Ein schweres Brandunglück, dem leider drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich in dem Dorfe Oberdorfschlag bei Freytag zugetragen. Das Feuer entstand in dem Wohnhause eines Müllers; der Vater war abwesend, die Mutter war fortgegangen. Plötzlich gab es Feuerlärm und die Wohnstube stand in Flammen. Ein Kind wurde sofort getötet, ein zweites wurde über und über mit Brandwunden bedeckt, so daß keine Rettung möglich und die Mutter, welche in das brennende Haus sprang, um ihre Kinder zu retten, brannte sofort lichterloh, worauf sie in das Wühlwasser sprang, um die Flammen zu ersticken. Auch an ihrem Auskommen wird gezweifelt.

### Kirchl. Nachrichten von Bernsdorf

Getauft: Helene Lina, T. des Müllers Karl Robert Krüger in Bernsdorf. Albin Arthur, S. des Gutsbes. Christian Hermann Leonhardt in Bernsdorf. Helene Anna, T. des Strumpfw. Wilhelm Krüger in Bernsdorf. Franz Desler, S. des Strumpfw. Karl Wilhelm Vogel in Bernsdorf. Ernst Emil, S. des Rainers Ernst Moritz Thost in Bernsdorf. Gertrud Frieda, T. des Strumpfw. August

Max Weikhaar in Bernsdorf. Paul Ernst, S. des Gartenbes. Ernst Louis Wagner in Bernsdorf. Paul Emil, S. des Strumpfw. Friedrich Ernst Reich in Bernsdorf.

Getraut: Ernst Louis Reichold, Gutsbes. und Alma Rosa Dirsch in Bernsdorf. William Barthel, Strumpfw. und Anna Marie Reier in Bernsdorf.

Beerdigt: Ernst Emil, S. des Strumpfw. Ernst Emil Ficker, 3 M., in Bernsdorf. Ernst Otto, S. d. Bergarb. Oswald Louis Winkler, 4 J. 22 T., in Bernsdorf. Lina Klara, T. des Strumpfw. Ernst Richard Wagner, 1 J. 6 M. 27 T., in Bernsdorf. Friedrich Adolph Franke, Gutswirt, 59 J. 7 M. 6 T., in Bernsdorf. Frau Christiane Friederike verehel. Häbner geb. Käthel aus Schönfels, 64 J. 5 M. 23 T., in Bernsdorf. Frieda Klara, T. d. Strumpfw. Friedrich Robert Dörr, 8 M. 13 T., in Bernsdorf.

### Ständesamtliche Nachrichten

von Heinrichsdorf

in den Monaten Januar, Februar und März 1890.

Geburten (17): Emil Richard, S. des Bergarb. Richard Richter, Lidby Jenny, T. des Strumpfw. Paul Theodor Barth, Ernst Max, S. des Bergarb. Anton Otto Rau. Martha Elise, T. der unberehel. Selma Hochmuth. Bruno Otto, S. des Bergarb. Moritz H. Trommler. Albin Friedrich, S. d. Strumpfw. Friedrich Albin Sonntag. Anna Marie, T. des Strumpfw. Emil Hugo Meyer. Verheirathete, T. des Strumpfw. Fr. Herm. Helmhold. Gertrud Marie, T. des Bergarb. Hermann Gödel. Emil Richard, S. des Strumpfw. Wilh. Emil Schmidt. Frieda Marie, T. des Strumpfw. G. Adolf Schmieder. Klara Anna, T. des Strumpfw. Emil Gustav Mönning. Bruno Theodor, S. des Strumpfw. Theodor Richard Sichert. Hedwig Lina, T. des Bergarb. Ernst Emil Sonntag. Emil Rudolph, S. des Rainers Heinrich Chr. Simson. Martha Elise, T. d. Bergarb. Ernst Richard Dertel. Paul Rudolph, S. d. Strumpfw. Heinrich Hermann Dertel.

Eheschließungen (1): Strumpfw. Hermann Louis Engelmann aus Ködlich mit der Wirtschaftsgesells. Anna Helene Böhm von hier.

Sterbefälle (2): Kaufm. Heinrich Ernst Forbrig, 33 J. alt. Helene Anna Schmidt, 8 M. alt, T. d. Helftenmachers Erh. Wilhelm Schmidt.

### Familiennachrichten.

Geboren: Hrn. Baumeister Berger in Schönheide ein R. — Hrn. Landgerichtsassessor Dr. Alfred Böschmann in Leipzig ein R. — Hrn. Dr. Weidert in Jittau ein R. — Hrn. Carl Eduard Bergson in Gelnhausen ein R. — Hrn. Dr. med. Hubert in Kossen ein R. — Hrn. Staatsanwalt Dr. Groh in Leipzig ein R. — Hrn. Marktscheider Weh in Jwitz ein tot. R. — Hrn. Forstassessor Bernhard Neucht in Dresden ein R.

Verlobt: Fr. Marie Gerich in Jschadowitz b. Döbeln mit Hrn. Rittergutsbesitzer u. Brem.-Unt. d. L. Hermann Möhring auf Schweta b. Döbeln — Fr. Frieda Dahler mit Hrn. Amtsgerichtsassessor Dr. jur. Bernhard Kuch in Annaberg. — Fr. Sara Reiche in Borna mit Hrn. Buchdruckerbesitzer Heinrich Mescher in Dresden. — Fr. Elly Richter mit Hrn. Dr. med. Theodor Sighner in Freiberg. — Fr. Elisabeth Goebel mit Hrn. Kaufmann Richard Grimm in Plauen. — Fr. Johanna Sachse mit Hrn. Bürgerstuhllehrer Hermann Müller in Plauen i. L. — Fr. Frieda Reihner in Leipzig mit Hrn. Premierleutnant Ludwig v. Romuth in Magdeburg.

Getraut: Hr. Paul Otto Kappert in Eilsterberg b. Greiz mit Fr. Frieda Sonntag in Gera. — Hr. Arno Weibe mit Fr. Flora Klotz in Königshain b. Döritz i. S. — Hr. Rudolf Dertel mit Fr. Toni Gebhardt in Großschöffen. Beerdigt: Hr. Radlermeister Franz Louis Berthold in Tharandt. — Fr. Amalie Grubbe in Staucha. — Fr. Clara Gruner in Annaberg.

### Kohlen-Versand

in der Zeit vom 23. bis mit 29. März 1890.

In Labunnen à 5000 Kilogramm.

Ab Oelsnitz i. S.:

via Lagan: 1582 Ladungen, via St. Egidien: 1478 " Bahnhof Oelsnitz

in Summa: 3060 Ladungen.

Wutmaßliche Witterung für den 4. April: Seiter mit wechselnder Bewölkung und mäßigem Wind, nachts kühl und zu Frost geneigt.

# Wein!

Wein reichhaltiges Lager von Weiß- und Rotwein in Flaschen von 30 bis 100 Pf. an aufwärts bis 3 Mark — garantiert reine Naturweine — bringe in empfehlende Erinnerung und stelle zu den Festtagen ff. Tisch- u. Bowlenwein, à Liter 80 Pf., sowie feinst. rot. Landwein, à Ltr. 100 Pf. vom Fass zum Verkauf.

Louis Arends, Lichtenstein.

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte



**Zacherlin** ist wieder billiger geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen J. ZACHERL versehen und kosten von nun ab: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk.

Diese anerkannte Spezialität vernichtet mit überraschender Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Speise-, in Röhren und Kleider-, sowie auf unseren Hausstücken, in Ställen, auf Pflanzen, in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zachert-Spezialität“!

In Lichtenstein	bei Herrn Carl Buschbeck.
" Ernstthal	" " C. Franke, Droq.
" Hohenstein	" " C. W. Reinhold.
" Callenberg	" " Oscar Fichtner.
" Mülsen St. Jacob	" " Ant. Wunderlich.
" " Niclas	" " Albin Beyer.
" Ob-Lungwitz	" " Jul. Metzner.
" Oelsnitz i. Erzg.	" " Friedr. Dietel.
" " " "	" " Louis Hilbert.
" " " "	" " Ernst Schreiber.

### Auktion.

Nächsten Dienstag, als den 8. d. M., den dritten Osterfesttag, beabsichtige ich in meiner Wohnung, Topfmarktstraße, bei Herrn Vogherder J. W. Sonntag, im Hinterhause, 1 Treppe, verschiedene Wirtschaftsgegenstände, als Webutensilien, Spahnbetten, Sopha, Tische, Stühle u. s. w. von früh 9 Uhr an gegen Barzahlung zu versteigern. Ich lade daher Erschwerungslustige am obengenannten Tage mit Hochachtung ein.

Wilhelm Müller.

### Einen Arbeiter

auf Köffelstuhl sucht Ernst Uhlig, Ködlicherstr. Ebenda ist eine Oktav-Harmonika zum Verkauf.

### Pa. Portland-Cement

pa. Baugips

und sonstige Baumaterialien empfiehlt billigst Herrmann Löffler.

### Kaiser's Husten-Carmellen

weltberühmt gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh. Amtlich beglaubigte Zeugnisse darüber. Nur acht zu haben per Paq. 25 Pf. bei

W. E. Schneider, Callenberg.

### Haus-Verkauf.

Mein früher neuerbautes Wohnhaus mit Hintergebäude ist zu verkaufen und kann sofort bezogen werden.

Louis Mehlsorn, Ködlich.

## Englische Tüllgardinen

in prachtvollen Mustern empfiehlt in größter Auswahl, Elle 20, 23, 25, 30, 36, 40, 43, 48, 53 bis 60 Pfg.

Max Pakulla, Lichtenstein, Marktplatz.

Frauensönheit ist eine Zierde.

Durch den täglichen Gebrauch der Lanolin-Schwefelmilch-Seife fabriziert von Bergmann & Co. in Dresden, erhält man einen zarten, blendendweißen Teint. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei Apotheker Wahn.

## Tapeten

in Naturell, in Gold, in Glanz von 12 Pf., von 30 Pf., von 35 Pf. an bis zu den hochfeinsten Mustern und Dekorationen mit

10% Rabatt, auch an Private.

Muster versenden franco

Rother & Kuntze, Chemnitz.

Tapeten-Versand-Geschäft.

## Butter!

Das Postv. von netto 9 Pfd. beste garant. reine Gutsbutten lief. d. Woche zu Mk. 8,50, hochf. Süßrahmbutter zu Mk. 10,—, franco gegen Rechnung.

Leipheim, Bayern. G. Mundle.

Pa. gedämpftes Knochenmehl,

rohes dito.,

sowie Mleejaat, Saaterbjen, Saattwicken, Saathafer

empfeht Herrmann Löffler.

## Eine Elegie-Bither

ist billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

Die von Herrn Lehrer Graupner innegehabte

## ganze erste Etage

ist mietfrei und kann vom 1. Oktober 1890 bezogen werden.

Lichtenstein, Markt 184.

## Einen eigenhinnigen Arbeiter

sucht sofort auf eine zeitliche Längemaschine Strumpfwirkerstr. Moritz Rabe in St. Egidien.

## Ein fleißiger

## Strumpfwirker

kann auf einen 4-Längensstuhl Arbeit erhalten bei Hermann Selbmann, Bernsdorf.

## Trunksucht

ist ohne jede Berufsstörung heilbar. Zum Beweise hierfür liefere ich auf Verlangen ganz umsonst gerichtlich geprüfte und eidlich erhaltene Zeugnisse. Reinhold Retzlaff in Dresden. 10.

# Frühjahrsmäntel u. Jaquetts, Kinderkleider u. Tailen

empfehlte in allen Farben und Größen

**A. Kunze.**

**Klee- u. Grassaaten**

in bester feinfähiger Ware empfiehlt

**Emil Lindig.**



Zum Beginn der Frühjahrsaison empfehle meine aus nur solidesten Fabrikaten und nach modernem Schnitt gearbeitete

## Herren- und Knaben-Garderobe.

Nachstehend einige hervorragende Artikel meines Lagers:

- Herren-Anzüge aus feinen hellen Forster Sommerstoffen für M. 14 bis 18.
- Herren-Anzüge aus guten dunklen Grimmitzauer Stoffen für M. 18 bis 30.
- Herren-Anzüge aus reinwollenen Cottbusser Stoffen für M. 20 bis 25.
- Herren-Anzüge aus allerfeinsten Kammgarnstoffen für M. 35 bis 46.
- Jünglings-Anzüge für das Alter von 15 bis 18 Jahren aus reinwollenen Cottbusser Stoffen für M. 15 bis 20.
- Knaben-Anzüge für das Alter von 10 bis 14 Jahren aus reinwollenen hellen u. dunklen Stoffen für M. 8, 10, 12 bis 14.
- Knaben-Anzüge für das Alter von 3 bis 9 Jahren in großer Auswahl für M. 2.50, 3.00, 4.00, 4.50, 5.00, 5.75, 6.50, 8.00 bis 10.00.

Lichtenstein **Max Pakulla** Marktplatz.

## Louis Heinze, Callenberg,

neben der Schule, Parterre u. 1. Etage  
empfehlte sein bedeutend vergrößertes Lager solider

### Herren- u. Knabenanzüge

zu wirklich staunend billigen Preisen.

Nichtkäufer sind ebenfalls freundlichst eingeladen meine Warenlager zu besichtigen.

### Das Schuh- u. Stiefel-Lager

von **Ernst Jacobi's Witwe, Lichtenstein, Topfmarkt,**  
hält zur bevorstehenden Saison ihr gut assortiertes Lager aller Gattungen und Größen zu soliden Preisen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum einer geneigten Beachtung bestens empfehlend.

Ernst Jacobi's Witwe.

Empfehle mein

### Schuhwaren-Lager

von Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln und Schuhen bei Bedarf einer gefälligen Berücksichtigung. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Hochachtungsvoll Herrmann Tuschärer, Bernsdorf.

### Knaben,

welche diese Ostern die Schule verlassen und gesonnen sind, die Schmiedeprofession zu erlernen, werden tüchtige Anstellungslehremeister nachgewiesen durch die Schmiedezunft Lichtenstein-Callenberg.

P. Geipel, Obermeister.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Rathes in Lichtenstein.

## Kutscherverein.

Morgen Sonnabend  
Hauptversammlung  
mit Freibier. D. V.

Morgen Sonnabend  
saure Flecke,  
sowie täglich Stamm bei  
Carl Sadlich,  
früher W. Zantbänel.

Pa. Dampfpfäfel,  
„ Aepfelschnitte,  
türk. Pflaumen,  
Kochfeigen,  
Datteln,  
Prüellen  
empfehlte bestens  
Herrmann Löffler.

ff. Preiselbeeren,  
feinst. türk. Pflaumenmus  
hält bestens empfohlen  
Herrmann Löffler.

Junges, sehr fettes  
Rindfleisch  
bei Friedrich Winter,  
Rödlitz.

Speise- u. Samenkartoffeln,  
als frühzeitige Bisquitte und noch  
andere Sorten, verkauft  
August Neumärker, Schäller.

Scheiben-Honig  
aus hiesiger Pflanze,  
Haide-Scheiben-Honig  
und Balparaisso-Honig  
in feinsten Qualitäten empfehlte billigt  
Louis Arends.

Blaue Samenkartoffeln  
sowie eine Partie große Welfer-  
dörfer sind zu verkaufen bei  
Wilhelm Fische in Bernsdorf.  
Auch stehen daselbst mehrere Schock  
starke Birkenreisig zum Verkauf.

## !!Strohhut-Lager!!

Wie in den früheren Jahren so empfehle ich auch zur gegenwärtigen Saison dem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum mein gut assortiertes Lager in

Strohhüten,  
besgl. in Filz- und Seiden-Hüten

zu möglichst billigen Preisen.

W. Köberling, Hutmachermeister,  
Lichtenstein, am Markt.

## Wohnungs-Veränderung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß sich meine Wohnung nicht mehr Kirchplatz 159, sondern

Rödlitzerstraße Nr. 30  
bei Herrn Bierhändler Bertermann befindet. Ich bitte, das mir bisher bewiesene Vertrauen auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.  
Achtungsvoll Emil Mühlberg, Uhrmacher.

## Warnung.

Alles unbefugte Begeben meines an der Kreuzung der Glauchau-Waldenburger Straße belegenen Wiesengrundstückes, sowie das Tummeln der Kinder, Bleichen der Wäsche auf selbigen, ingleichen das Daranlassen der Gänse, wird hierdurch mit dem Bemerkten verboten, daß die hiesigen Polizeibehörden angewiesen sind, alle widerrechtlich darauf Betroffenen zum Zweck gerichtlicher Bestrafung unachtsamlich zur Anzeige zu bringen, auch eventuellen Falles sofortige Pfändungen vorzunehmen.  
Friedrich Bester in Lichtenstein.